

Leistungsbewertung im Fach Latein in der Sekundarstufe II

Grundlage bilden die bestehenden Richtlinien und Lehrpläne des Landes NRW für die Sekundarstufe I und II sowie die Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe

A) Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Latein in der Sekundarstufe II

1. Sonstige Mitarbeit

- Die Kriterien der Notenfindung werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres mitgeteilt.
- Dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ kommt der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich Klausuren. Zur „Sonstigen Mitarbeit“ sind alle Leistungen zu zählen, die eine Schülerin bzw. ein Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit erbringt. Diese umfassen Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die Leistungen in Hausaufgaben, Referaten, Protokollen, sonstigen Präsentationsleistungen, die Mitarbeit in Projekten sowie Arbeitsbeiträge, die in Kapitel 3.2.2 der Richtlinien genauer beschrieben sind (z.B. rezeptionsästhetische Arbeiten).
- Bei der Beurteilung von Beiträgen zum Unterrichtsgespräch werden neben der Qualität auch die Quantität und die Konstanz berücksichtigt.
- Eine genauere Orientierungshilfe zur kriteriengestützten Zuordnung von Teilleistungen zu den sechs Notenstufen bietet die weiter unten beigefügte tabellarische Übersicht „Bewertungskriterien für die Beurteilung der ‚sonstigen Mitarbeit‘ im Fach Latein“.

2. Klausuren

- Termine von Klausuren werden in der Regel spätestens eine Woche vorher angekündigt.
- Die Aufgabenformen sind im Vorfeld der Leistungsbewertung mit den Schülerinnen und Schülern besprochen worden.
- Die Kriterien für die Leistungsanforderungen werden den Schülerinnen und Schülern vor dem Leistungsnachweis bekannt gegeben.
- In Klausuren der Oberstufe ist eine zweigeteilte Aufgabenstellung der Regelfall, in der Übersetzung und Interpretation im Verhältnis 2 : 1 gewichtet werden (vgl. RiLe S. 78).
- Die Wortzahl des Textes orientiert sich an der Zahl der Minuten, die innerhalb der Gesamtarbeitszeit für die Übersetzung vorgesehen sind. In der Regel beträgt die Dauer der Klausuren 90 Minuten.
- Bei der Negativkorrektur ist eine Übersetzungsleistung in der Regel dann ausreichend (5 Punkte), wenn auf hundert Wörter des lateinischen Textes zehn ganze Fehler kommen. Bezogen auf diesen Richtwert werden die Notenstufen 1+ bis 4- soweit als möglich linear festgesetzt; bei der Differenzierung mangelhafter Leistungen sind größere Fehlerintervalle angemessen.

- Für Übersetzung und Interpretation werden Fehler- bzw. Punktzahl getrennt ausgewiesen; im Interpretationsteil (Zusatzaufgaben) wird für jede Teilaufgabe der erreichten Punktezahl die erreichbare Punktezahl gegenübergestellt.
- Leistungskommentare unter Klausuren enthalten, wo es angebracht erscheint, individualisierte Arbeitshilfen.
- In der Qualifikationsphase wird mindestens eine Klausur gestellt, die in ihrer formalen Struktur den Aufgabenstellungen im Zentralabitur entspricht.
- Der Durchschnittswert der Klausurergebnisse in einer Lerngruppe wird zwar errechnet, aber der Lerngruppe nicht mitgeteilt.
- Neben den curricularen Vorgaben wird die Vergleichbarkeit von Klassenarbeiten und Klausuren in ausgewählten Jahrgangsstufen durch schulinterne Vorlage von jeweils drei Klassenarbeiten bei der Schulleitung sicher gestellt.

3. Facharbeit

- Die Facharbeit ersetzt eine Klausur. Alternativ kann nach Möglichkeit der Schule auch ein Projektkurs belegt werden.
- Die Facharbeit muss dabei folgende Kriterien erfüllen:
 - äußere Form
 - fachspezifische Methode
 - Themafrage / Problemorientierung.

4. Weiteres

- Die Schule zertifiziert außerunterrichtliche Leistungen und die Teilnahme an Wettbewerben im Fach Latein.

B) Ergänzende Hinweise zu den einzelnen Beurteilungsbereichen

Übersicht

1. Notendefinition der schriftlichen und mündlichen Leistungen im Fach Latein
2. Bewertungskriterien für die Beurteilung der „sonstigen Mitarbeit“ im Fach Latein
3. Beispielklausur aus der Sekundarstufe II mit Erwartungshorizont

1. Notendefinition der schriftlichen und mündlichen Leistungen im Fach Latein

Bei der Bewertung der Leistungen werden folgende Notenstufen zu Grunde gelegt:

1. sehr gut (1)

Die Note "sehr gut" soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.

2. gut (2)

Die Note "gut" soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.

3. befriedigend (3)

Die Note "befriedigend" soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.

4. ausreichend (4)

Die Note "ausreichend" soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.

5. mangelhaft (5)

Die Note "mangelhaft" soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.

6. ungenügend (6)

Die Note "ungenügend" soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

2. Bewertungskriterien für die Beurteilung der „sonstigen Mitarbeit“ im Fach Latein

	Kriterium	Note: 6	Note: 5	Note: 4	Note: 3	Note: 2	Note: 1
I. Mündliche Mitarbeit	1. Qualität	äußert sich nur nach Aufforderung, selbst dann häufig falsch; kaum Vokabel-, Grammatik- und Textbeherrschung selbst in grundlegenden Fragen	äußert sich meist nur auf Aufforderung, dann nur teilweise richtig, deutliche Mängel hinsichtlich Wortschatz/ Grammatik/ Textkompetenz	äußert sich nur, wenn es um einfache Sprachelemente geht; Wesentliches wird aber trotz Fehlern und erkennbarer Lücken mit Hilfe verstanden	gibt grundlegende Sprachstrukturen in der Regel richtig wieder; mit Hilfe Bewältigung auch schwierigerer Stoffe	gute Sprachkompetenz im Lateinischen; bewältigt auch schwierigere grammatikalische Zusammenhänge weitestgehend selbstständig	sehr sichere Sprachbeherrschung im Lateinischen; problemlösendes, verknüpfendes Denken; klare Darstellung
	2. Quantität / Kontinuität	keine Mitarbeit	gelegentliche, äußerst seltene Mitarbeit, nur nach Aufforderung	unregelmäßige Mitarbeit, nicht in allen Stunden; oft nur nach Aufforderung	grundsätzliche Mitarbeit in allen Stunden	konstante / permanente gute Mitarbeit während fast aller Stunden	konstante / permanent überragende Mitarbeit während aller Stunden
II. Leistungen neben der mündl. Mitarbeit	1. Schriftliche Überprüfungen (z.B. Vokabeln oder Grammatik)	ungenügende Leistungen in den Überprüfungen	mangelhafte Leistungen in den Überprüfungen, Mängel in absehbarer Zeit behebbar	Leistungen in den Überprüfungen im Schnitt ausreichend	insgesamt befriedigende Leistungen in den schriftlichen Überprüfungen	im Schnitt gute Leistungen in den Überprüfungen	überwiegend sehr gute Leistungen in den Überprüfungen
	2. Sonstige Arbeitsformen (Gruppenarbeit Freiarbeit, Referate etc.)	Produkt nicht abgegeben oder weitestgehend unvollständig bzw. fehlerhaft	Produkt erarbeitet, jedoch gravierende Mängel (z.B. in Inhalt/Form/Umfang/ Vortrag etc.)	Produkt weist zwar erkennbare Mängel auf, entspricht aber im Ganzen noch den Anf.	Produkt entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Produkt entspricht in allen wesentlichen Bereichen vollständig den Anforderungen.	Produkt entspricht den Anforderungen in herausragender Weise.
III. Arbeitshaltung	1. Eigeninitiative und Selbstständigkeit	arbeitet selbst auf Aufforderung nicht oder nur in minimalem Umfang, nimmt weder Rat noch Hilfe an, arbeitet Lücken nicht auf	arbeitet oft nur auf Aufforderung, fragt nicht um Hilfe, arbeitet Lücken selten auf	beginnt oft nur nach Aufforderung mit der Arbeit; holt sich gelegentlich Hilfe	beginnt nach Aufforderung in der Regel mit der Arbeit; fragt, wenn es notwendig ist	beginnt nach Aufforderung sofort mit der Arbeit, arbeitet ernsthaft	arbeitet unaufgefordert und ausdauernd, organisiert sich Material, fragt nach, hilft anderen

3. Beispielklausur

3. 1 Klausuraufgabe: EF GK Latein, C. Valerius Catullus

I. Text:

Das folgende carmen zählt zum Lesbia-Zyklus des C. Valerius Catullus.

Fertige eine sorgfältige Übersetzung an!

- 1 Dicebas quondam solum te nosse Catullum,
2 Lesbia, nec prae me velle tenere lovem.
3 Dilexi tum te non tantum, ut vulgus amicam,
4 sed pater ut gnatos diligit et generos.
5 Nunc te cognovi: quare, etsi impensius uror,
6 multo mi tamen es vilior et levior.
7 „Qui potis est?“ inquis. Quod amantem iniuria talis
8 cogit amare magis, sed bene velle minus. 57 Wörter
-

- Hilfen:**
- Z. 1 **solum**: nur; **nosse** = novisse: kennen
 - Z. 2 **prae me** (mit Akk.): (hier:) an meiner Stelle / lieber als mich; **lovem**: Akk. zu Iuppiter
 - Z. 3 **diligere** (diligo, dilexi, dilectum): lieben; **tantum**: nur so viel
 - Z. 4 sortiere: sed ut pater...
 - Z. 5 **quare**: relativer Satzanschluss; **uri** (uror): in Leidenschaft brennen
 - Z. 6 **vilis**, e: billig, wertlos
 - Z. 7 **qui**: wie; **potis est**: es ist möglich; **quod**: weil.

II. Metrik, Stilistik und Interpretation:

1. Metrik: Fertige eine vollständige metrische Analyse der ersten beiden Verse direkt hier auf dem Blatt an:

Dicebas quondam solum te nosse Catullum, /5 P.

Lesbia, nec prae me velle tenere lovem. _____/3 P.

/8 P.

2. Stilistik:

Finde im Text drei Stilmittel und gib die betreffenden lateinischen Worte (mit Zeilenangabe) an.

/6 P.

3. Interpretation:

a) Zeige unter Verweis auf den Übersetzungstext auf, wie sich die Selbstdarstellung Catulls in den Lesbia-Gedichten von der (späteren) Selbstdarstellung Ovids in der *Ars amatoria* unterscheidet.

/2 P.

b) Um wen handelt es sich (vermutlich) in Wirklichkeit bei der angesprochenen Lesbia?

/2 P.

c) Inwiefern gliedert sich das vorliegende Gedicht in zwei Teile, die in einem Kontrast zueinander stehen? Gib die lat. Begriffe an, die diese Teile einander äußerlich/formal gegenüber stellen und beschreibe dann kurz, worin der inhaltliche Gegensatz besteht.

/4 P.

d) Finde eine kurze (deutsche) Überschrift für das Gedicht, die den gesamten Inhalt im Blick hat.

/2 P.

.....

Erreichte Gesamtpunktzahl von 24 P.:

3.2 Erwartungshorizont zur Beispielklausur

Erwartungshorizont

I. Übersetzung

Du sagtest einst, dass du nur / einzig / als einzigen / allein Catull kennst,

Lesbia, und nicht an meiner Stelle Jupiter halten / haben willst.

Ich habe dich damals nicht nur so viel geliebt, wie das Volk eine Freundin,

sondern wie ein Vater Söhne und Schwiegersöhne liebt.

Jetzt kenne ich dich / habe ich dich erkannt: Deshalb bist du, auch wenn ich heftiger brenne,

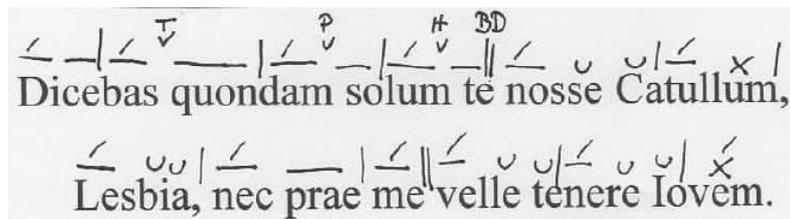
mir dennoch um vieles wertloser und leichter / unbedeutender.

„Wie ist das möglich?“ sagst du. Weil solches Unrecht einen Liebenden

zwingt mehr zu lieben, aber weniger gut zu wollen.

II. Metrik, Stilistik und Interpretation:

1. Metrik



/ 8

2. Stilistik

Mindestens 3 Stilmittel werden mit Zeilenangabe und Zitat der lat. Worte korrekt benannt, z.B.

- Z. 2 Lesbia: Apostrophé
- Z. 1-2: Catullum – Iovem: Antithese
- Z. 3: tum te ... tantum: Alliteration
- Z. 3/4: ut vulgus amicam / sed ut pater...: Vergleiche
- Z. 5/6: uror ... vilior ... levior: Homoioteleuton
- Z. 5/6: impensius – vilior / levior: Antithese, Paradoxon
- Z. 8: amare magis / bene velle minus: Parallelismus, Antithese.

/6

3. Interpretation

a) Das lyrische Ich der Gedichte des Lesbia-Zyklus ist ein von der Liebe getroffener Mensch, der die Höhen und insbesondere auch Tiefen einer unglücklichen Liebesbeziehung durchlebt. Dabei erscheint er als der Liebe bzw. den Launen der geliebten Frau ausgelieferter Mensch.

Demgegenüber präsentiert sich Ovid in der Ars als Lehrmeister, der mit seinen Taktiken, Kniffs und Tricks die Liebe regiert und dirigiert, gleichzeitig aber als von dieser unbeeindruckt und unabhängig erscheint. (1 Pkt.)

Zum Erreichen der vollen Punktzahl wird der Unterschied unter Verweis auf den Übersetzungstext verdeutlicht: Auch hier erscheint Catull von der Liebe bzw. der Geliebten abhängig, was an seiner Passivität (vgl. „uror“ bzw. auch das „cogit“) erkennbar wird. (1 Pkt.) /2

b) Lesbia ist höchstwahrscheinlich ein Pseudonym für Clodia, eine verheiratete Frau, Schwester des Volkstribunen Clodius Pulcher. (1 Pkt.) Zu dieser unterhielt Catull eine Liebesbeziehung, die aber nicht glücklich ausging. (1 Pkt.) /2

c) Der Text ist durch die Zeitadverbien (*quondam* Z. 1 / *tum* Z. 3 sowie als Kontrast dazu *nunc* Z. 5) klar in 2 Teile gegliedert (Z. 1-4 und Z. 5-8). Einmal beschreibt Catull die Vergangenheit, in der er und Lesbia wechselseitig nur den jeweils anderen innig und dauerhaft zu lieben schienen; dann aber stellt er die Gegenwart in ein gänzlich anderes Licht: Die Liebe zu Lesbia, wenn auch in noch stärkerer Leidenschaft vorhanden, ist durch ihr Verbrechen (*iniuria*) wertloser, unbedeutender geworden. Hier klingt im „bene velle minus“ schon der Umschwung zur Hassliebe an, der im „Odi et amo“ gipfelt. /4

d) Zum Erreichen der vollen Punktzahl sollte der Kontrast zwischen beiden Teilen /Phasen der Beziehung deutlich werden. /2

.....

Gesamtpunktzahl für die Zusatzaufgaben (II): /24

I. Fehler	0	0,5	1	1,5	2 2,5	3	3,5	4 4,5	5	5,5	6 6,5	7	7,5 8 8,5	9 9,5 10	10,5 11 11,5	12
	+	1	-	+	2	-	+	3	-	+	4	-	+	5	-	6
II. Punkte	24	23	22	21	20 19	18	17	16 15	14	13	12 11	10	9	8 7	6	5

Berechnung der Gesamtnote:

I. Übersetzung: Note: _____ → in Punkten: _____ x 2 (da doppelt gewertet): _____ Pkt.

II. Aufgaben: Note: _____ → in Punkten: _____ → + _____ Pkt.

_____ : 3

Gesamtnote:

(vgl. Klausurbogen)